



**TIERPORTRÄT:**  
Erdmännchen

**NEU:**  
Auffang- und Zuchtstation  
für Feldhamster

**Roter Panda**



# LODGE

BEEF'S FINEST



## STEAKS & MORE VERANSTALTUNGEN

WARMER KÜCHE VON 12 BIS 23 UHR



AM OPEL-ZOO 3, 61476 KRONBERG

FON: 06173 325350

WWW.LODGE-KRONBERG.DE

INFO@LODGE-KRONBERG.DE

## Inhalt

### FREIGEHEGE NEWS

- S 3/4 Jubiläumswoche 20 Jahre Zoopädagogik
- S 5 Das Team der Zoopädagogik
- S 6/7 Studien zu individuellen Verhaltensmustern bei Erdmännchen

### TIERPORTRÄT

- S 8/9 Erdmännchen  
Poster Erdmännchen

### FREIGEHEGE NEWS

- S 10/11 10 Jahre 'Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.'
- S 12 Auffang- und Zuchtstation für Feldhamster
- S 13 Giraffentransport - eigentlich ganz einfach
- S 14 Holpriger Sommer für den Opel-Zoo
- S 15 Veranstaltungen 1-6/2018
- S 16 Impressionen Festwoche 20 Jahre Zoopädagogik

# Jubiläumswoche 20 Jahre Zoopädagogik unter der Schirmherrschaft von Kultusminister Prof. Dr. Lorz

Die Zoopädagogik im Opel-Zoo wird 20 Jahre alt und der Hessische Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz hat die Schirmherrschaft für die große Aktionswoche anlässlich dieses Jubiläums übernommen. Diese Wertschätzung von höchster hessischer Stelle bedeutet eine große Freude und eine große Ehre für den Opel-Zoo.

Zwanzig Jahre sind eine große Leistung, vor allem vor dem Hintergrund, dass der Opel-Zoo keinerlei Unterstützung der öffentlichen Hand erhält. So wichtig und sinnvoll die Zoopädagogik ist, sie muss selbstverständlich mit Personal und Räumlichkeiten ausgestattet werden. Ohne die geringsten Subventionen bleibt das finanzielle Risiko allein beim Zoo. Im Nachhinein kann man diese Sorgen als unnötig bezeichnen. Schon im ersten Jahr wurden über 6.000 Personen betreut, derzeit sind es jährlich etwa 20.000 Personen. Insgesamt wurden in den letzten 20 Jahren mehr als 300.000 Besucher direkt mit Führungen, Rallyes usw. zoopädagogisch betreut. Wie viele weitere Besucher die Zoopädagogik mit den Schildern und Lehrpfaden erreicht hat, kann zwar nicht beziffert werden, wird aber ebenfalls nicht zu unterschätzen sein.

Auch wenn die große Anzahl geführter Besucher an sich schon bemerkenswert ist, es kommt selbstverständlich nicht allein auf die Menge an, sondern vor allem auf die Qualität der geleisteten Arbeit. Von Beginn an wurde die Zoopädagogik von diplomierten Biologen durchgeführt. Damit war eine sachlich und wissenschaftlich fundierte Wissensvermittlung sichergestellt und das von Grundschule über Studentengruppe bis zur Seniorengruppe. Dieses Konzept hat sich mehr als bewährt, es ist bis heute der Garant für zufriedene Besucher und für viele ‚Wiederholungstäter‘, die regelmäßig die zoopädagogischen Leistungen des Opel-Zoo abrufen.

In zwanzig Jahren ist die Zoopädagogik des Opel-Zoo zu einer festen Größe geworden, innerhalb des Zoos und darüber hinaus.

Es gibt also genügend Gründe, das 20jährige Jubiläum im größeren Rahmen und natürlich mit den Besuchern zu feiern, ohne die der Erfolg gar nicht möglich gewesen wäre.

In der ersten Woche der Hessischen Herbstferien 2017 wurde ein umfassendes Programm gestartet und jeden Tag eine andere Aktion durchgeführt.

Am Montag wurden zu einzelnen, beliebten Tierarten Führungen angeboten. Elefant, Giraffe, Erdmännchen und viele andere Arten wurden vorgestellt, inklusive des Patentieres der Zoopädagogik, das Stachelschwein. Am Dienstag gab es Forschung hautnah. An vielen Ständen wurden von der Goethe-Universität die aktuellen Projekte erläutert und erklärt. Nachmittags gab es noch die traditionelle Führung mit dem Förster zum Thema „Der Wald und seine Tiere im Herbst“.

Am Mittwoch konnte man in der Zooschule die „Natur unter der Lupe“ entdecken. Unter Binokularen konnte man eine Vielzahl an kleinen und vordergründig unscheinbaren biologischen Präparaten anschauen. Es ist faszinierend, wie eine winzige Fliege, eine Pfauenfeder oder eine Libelle unter dem Mikroskop aussehen.

Donnerstag und Freitag konnte jeder seine künstlerische Ader ausleben. Am Donnerstag stand Tiere modellieren auf dem Plan, während am Freitag Tiermasken vom Pinguin über Luchs bis Elefant gebastelt wurden. An beiden Tagen konnte man selbstverständlich seine selbst gestalteten Kunstwerke mit nach Hause nehmen.



Festwoche:

Natur unter der Lupe



Modellierte Tiere



Pinguin-Spezial





## 20 JAHRE ZOO PÄDAGOGIK

Der Samstag stand im Zeichen der Pinguine. Am interaktiven Stand konnte man sich umfassend über die Flieger unter Wasser informieren, Experimente über die Stromlinienform und ein Quiz über Pinguine durchführen.

Der Höhepunkt der Jubiläumswoche war aber zweifelsohne der Besuch des Hessischen Kultusministers Prof. Dr. Lorz. Er hatte schon im Vorfeld die Schirmherrschaft für die Jubiläumswoche übernommen und besuchte am Dienstag, den 10. Oktober persönlich den Opel-Zoo. An diesem Tag war „Forschung im Zoo“ das Thema des Tages. Außer Herrn Staatsminister Prof. Lorz waren von Seiten der Goethe-Universität Frankfurt der Vize-Präsident Prof. Dr. Enrico Schleiff und der im Zoo forschende Prof. Dr. Paul Dierkes anwesend. Den Opel-Zoo vertraten der Stiftungsvorstand Gregor von Opel und Frau Brigitte Kölsch, der Direktor Dr. Thomas Kauffels und der für dieses Jubiläum hauptverantwortliche Akteur Dr. Martin Becker, der die Zoopädagogik im Jahr 1997 begründete.



Stiftungsvorstand Gregor von Opel, Kultusminister Prof. Lorz am Forschungsstand

Die Gruppe besuchte die Stände und informierte sich über die derzeit laufenden Forschungsprojekte der Arbeitsgruppe Zootierbiologie von Prof. Dr. Dierkes von der Goethe-Universität in Frankfurt.

Danach gab es im Elefantenhaus einen kleinen Festakt. Die Sprecher hoben die Wertigkeit und Notwendigkeit der Zoopädagogik gerade in der digitalen Zeit hervor, da sie die lebensnotwendige Verbundenheit zur Natur fördert. Auch die Bedeutsamkeit der Forschung in Zoologischen Gärten wurde betont. Durch sie kann die Haltung in Menschenobhut perfektioniert werden und es können darüber hinaus Erkenntnisse zum Schutz der Arten in freier Wildbahn gewonnen werden.

Als direkte Wertschätzung konnte Herr Prof. Dr. Lorz einen Scheck über 5.000,- € aus Lottomitteln an Frau Kölsch in ihrer Funktion als Vorsitzende des Vereins der Freunde und 'Förderer des Opel-Zoo' überreichen. Dieses Geld kommt der pädagogischen Arbeit am geplanten Gehege für Feldhamster, genauer dem Videomonitoring der unterirdisch lebenden Tiere zugute. Auch dies ist wieder ein Projekt für bedrohte Arten und deren Schutz. Das Gehege hat eine Zuchtstation und der Nachwuchs soll in geeigneten Gebieten wieder angesiedelt werden.



Brigitte Kölsch, Fördervereins-Vorsitzende und Mitglied im Stiftungsvorstand, Kultusminister Prof. Lorz

Prof. Dr. Lorz überreichte außerdem eine Auszeichnung, die den Stellenwert der Zoopädagogik einmal mehr veranschaulicht. Wir leben in der UN-Dekade der Biodiversität (2010 – 2020), in der die Notwendigkeit der Biologischen Vielfalt thematisiert wird und die viel zu hohe Aussterberate der Arten stark gebremst und auf das natürlich vorkommende Maß reduziert werden soll. Eine seit Jahren bestehende Kooperation zwischen der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Dierkes und der Zoopädagogik führen jedes Jahr im Frühsommer Aktionstage durch: Biologische Vielfalt im Opel-Zoo erleben. Über mehrere Tage sind interaktive Stationen im gesamten Zoo verteilt, an denen vor allem Schulklassen, aber auch Privatleute etwas über die Biologische Vielfalt erfahren können. Dieses Projekt wurde von der Geschäftsstelle der UN-Dekade Biologische Vielfalt als auszeichnungswürdig und nachahmenswert befunden. Der Opel-Zoo kann zu Recht stolz auf die Leistung der letzten 20 Jahre sein. Grund zum Ausruhen ist das Jubiläum nicht, sondern mehr ein Ansporn. Die Biologische Vielfalt geht weiter zurück, die Arten sind weiter bedroht und das Klima wird sich ändern – die Aufgaben wachsen weiter und es bleibt mehr als genügend zu tun.

# Das Team der Zoopädagogik

Im Opel-Zoo werden heute über 20.000 Besucher jährlich zoopädagogisch betreut. Das sind mehr als 800 Veranstaltungen, die organisiert und durchgeführt werden, denen aber auch eine fachliche Beratung von Lehrern, Eltern oder Unternehmen vorausgeht. Daneben werden Besucherinformationen oder Lehrpfade konzipiert, Öffentlichkeitsarbeit gemacht, der Jugendclub geleitet und Zooführer oder Kinderzooführer geschrieben. Das alles und noch mehr leisten mit großem Einsatz die Zoopädagogen, deren festes Team aus fünf Diplombiologen besteht.

Es begann im Jahr 1997 mit Dr. Martin Becker, der den Grundstein für eine lang anhaltende Erfolgsstory legte. Als schon 1999 die 10.000er-Marke betreuter Besucher geknackt und das Pensum alleine nicht mehr zu schaffen war, kam im Jahr 2000 Verstärkung durch Katja Follert-Hagendorff.

Für die besucherstarken Monate kommen immer noch „Externe“ Biologen hinzu, die im Nebenjob Führungen durchführen. Zu ihnen gehört bereits seit 2007 Christine Henkel, die seit Herbst 2017 ebenfalls fest angestellt ist. Jenny Kruttschinna leitete zuvor die Geschäftsstelle des



Das Team Zoopädagogik: Katja Follert-Hagendorff, Christine Henkel, Dr. Martin Becker, Jenny Kruttschinna, Dr. Tanja Ruch (v.l.n.r.)

Netzwerks BioFrankfurt, das sich dem Erhalt der Biodiversität verschrieben hat und dem auch der Opel-Zoo angehört. Seit 2014 ist Frau Kruttschinna mit dem Förderverein des Zoos, der Öffentlichkeitsarbeit und der Zoopädagogik betraut.

Dr. Tanja Ruch unterrichtete nach ihrer Promotion sechs Jahre lang an einer Frankfurter Schule und führt seit 2010 Gruppen durch den Opel-Zoo. Seit dem Jahr 2015 ist auch sie fest dabei und bringt naturgemäß viel Wissen ein, um das Programm für Schulklassen noch enger an den Rahmenrichtlinien zu orientieren.

# EISKALT & SOOO TIERISCH GUT!

**MÖVENPICK**  
So kann Eis sein  
frozen Yogurt  
Waldfrucht  
**NEU**

**OREO**  
**NEU**  
im Sortiment

**Milka**  
**NEU**  
im Sortiment

**Schöller**  
ZAUBERT  
EIN LÄCHELN

**Bumble & Bumble**  
FOR TWO  
**NEU**

Oreo is a trademark of Mondelēz International group, used under license.

Milka is a trademark of Mondelēz International group, used under license.

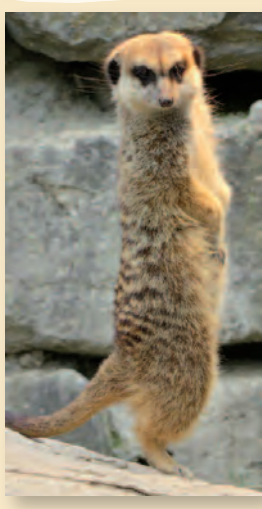


# Studien zu individuellen Verhaltensmustern

Sarah Göttlich, Jennifer Gübert, Paul Dierkes, Goethe-Universität Frankfurt, Stiftungsprofessur „Professur für Zootierbiologie / Opel-Zoo-Professur“

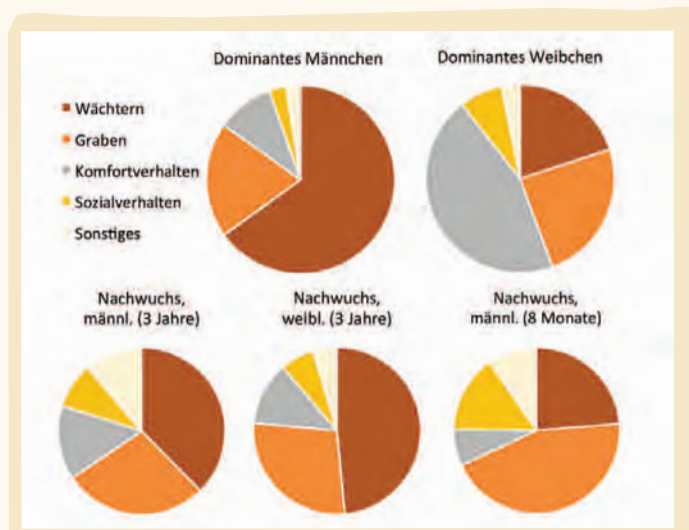
Vergleichende Untersuchungen zum Verhalten von Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum und im Zoo bilden eine wichtige Grundlage, das Wohlergehen von Tieren im Zoo zu beurteilen. Hierbei spielen äußere Faktoren, beispielsweise die Gestaltung von Gehegen eine wichtige Rolle. In Abhängigkeit von der untersuchten Tierart werden verschiedene Verhaltensweisen (meist in einem sogenannten Aktivitätsbudget dargestellt) verglichen. Im Rahmen ihrer Bachelorarbeiten untersuchten Jennifer Gübert und Sarah Göttlich unterschiedliche Aspekte, zu denen sowohl das Aktivitätsbudget als auch der Einfluss verschiedener Umweltreize gehörten. Die verschiedenen Reizarten simulieren hierbei (natürliche) Umwelteinflüsse und erlauben Rückschlüsse, wie flexibel die einzelnen Individuen auf diese Reize reagieren und ihre Bedeutung einschätzen können.

Bei der Erkennung möglicher Gefahrenquellen wird der Rest der Gruppe durch Warnlaute alarmiert. Auch bei der Nahrungssuche wird ein weitgehend natürliches Verhalten gefördert. Neben der zufälligen Verteilung des Futters im Gehege spielt auch das Suchen und Graben nach Insekten im Naturboden eine wichtige Rolle beim täglichen Aktivitätsbudget. Das Sozial- und Komfortverhalten (u.a. Spielen, gegenseitige Fellpflege, Sonnenbaden, Ruhen) sind im Zoo genau wie in der Natur feste Bestandteile des Tagesablaufes. Die Erdmännchengruppe bestand im Untersuchungszeitraum aus einem dominanten Männchen (10 Jahre alt), einem dominanten Weibchen (9 Jahre alt) sowie deren Nachwuchs, bestehend aus dem älteren Geschwisterpaar (männl. und weibl. beide 3 Jahre alt) und dem jüngsten Nachwuchs (männl. 8 Monate alt). Eine detaillierte Analyse der Verhaltensweisen zeigt Unterschiede aber auch Gemeinsamkeiten bei den Individuen auf. Das dominante Männchen ist einen großen Teil des Beobachtungszeitraumes mit dem Wächterverhalten beschäftigt, wobei die Anteile bei den anderen Individuen deutlich geringer sind (siehe Grafik).



Das Gehege der Erdmännchen (*Suricata suricatta*) im Opel-Zoo ist vor möglichen Räubern (z.B. Greifvögel) geschützt, aber dennoch offen gestaltet. Hierdurch wird das natürliche Wächterverhalten gefördert, welches in der Natur eine Grundlage für das Überleben darstellt.

Beim Wächtern steht mindestens ein Erdmännchen mit aufrechtem Körper auf den Zehenspitzen.



Das Wächterverhalten kann aber auch in anderen Körperhaltungen erfolgen

# bei Erdmännchen im Opel-Zoo

Dieser Befund deckt sich weitgehend mit Freilandstudien, in denen ebenfalls längere Wächterzeiten bei älteren Individuen zu beobachten sind (Clutton-Brock et al. 2003). Ähnliche Übereinstimmungen mit Freilandstudien sind auch bei der Verhaltensweise Graben zu beobachten. Altersabhängige Unterschiede fallen gering aus, nur das jüngste Tier verbringt viel Zeit mit dem Graben (vergleiche Clutton-Brock et al. 2003). Das ältere Geschwisterpärchen weist größere Gemeinsamkeiten im Aktivitätsbudget auf und die gezeigten Verhaltensweisen werden oftmals gemeinsam ausgeführt.

Individuelle Unterschiede fallen insbesondere in der Körperhaltung beim Wächterverhalten auf (siehe Tabelle). In der Natur ist das „aufrechte Stehen“ die häufigste Körperhaltung, wohingegen bei der Gruppe im Opel-Zoo das „aufrechte Sitzen“ die häufigste Körperhaltung war (zwischen 48,6 und 71,9 %). Im individuellen Vergleich wird deutlich, dass das Wächterverhalten mit zunehmendem Alter in „entspannten“ Körperhaltungen ausgeübt wird. Bei dem dominanten Männchen wird dieses Verhalten sogar im Liegen beobachtet (4,8 %). Dieses Ergebnis deutet darauf hin, dass ältere Tiere gelernt haben, die geschützte Umgebung im Zoo einzuschätzen.

## Individuelle Unterschiede der Körperhaltung während des Wächterverhaltens (Anteile in Prozent)

Individuum der Erdmännchengruppe Alter	Aufrecht stehend	Aufrecht sitzend	sitzend	liegend
Dom. Männchen (10 Jahre)	5,0 %	71,9 %	18,3 %	4,8 %
Dom. Weibchen (9 Jahre)	7,9 %	68,2 %	23,8 %	-
Nachwuchs, weibl. (3 Jahre)	18,9 %	59,8 %	21,3 %	-
Nachwuchs, männl. (3 Jahre)	15,6 %	72,4 %	11,5 %	0,6 %
Nachwuchs, männl. (8 Monate)	22,9 %	48,6 %	27,5 %	0,9 %

Auf diesen Befunden basierend wurden Versuche durchgeführt, um das Verhalten der Erdmännchen auf Umweltreize zu testen und inwieweit die Individuen ungefährliche von potentiell gefährlichen Reizen unterscheiden können. Bei den Versuchen wurden olfaktorische, visuelle und akustische Reize verwendet und das Flucht- bzw. Aufmerksamkeitsverhalten der Erdmännchen erforscht. Einerseits wurden Duftreize mittels Kot von Tieren aus dem Zoo gesetzt und in einer zweiten Versuchsreihe wurden verschiedene Vogelrufe abgespielt.

Die natürlichen Feinde der Erdmännchen lauern sowohl in der Luft in Form von Greifvögeln, als auch am Boden,

wobei Schlangen und Schakale die Hauptfeinde sind. Je nach Bedrohung gibt der Wächter einen Warnlaut zur Flucht oder zur Verteidigung ab, der die Gefahrenquelle lokalisiert und identifiziert (Townsend et al. 2014). Bei den durchgeführten Versuchen wurden potentielle „Gefahrenquellen“ instinktiv erkannt und eine entsprechende Verhaltensreaktion durch die Reize ausgelöst. So zeigten die Erdmännchen bei Greifvogel-Rufen meist ein Fluchtverhalten oder eine erhöhte Aufmerksamkeit. Die zusätzliche Verwendung einer Attrappe des Mäusebussards (*Buteo buteo*) als visueller Reiz führte zu einer verstärkten Reaktion. Im Unterschied hierzu war bei Singvögel-Rufen kein Fluchtverhalten und nur eine geringe Steigerung der Aufmerksamkeit zu beobachten. Auch bei den Geruchsreizen durch Kotproben konnten die Tiere Reizarten unterscheiden. Bei dem Kot von Fleischfressern (Gepard, *Acinonyx jubatus*, oder Rotfuchs, *Vulpes vulpes*) wurde nach ausgiebiger Untersuchung (siehe Bild rechts)) mit Drohen reagiert, wohingegen die Kotproben von Pflanzenfressern (Rothschild-Giraffe, *Giraffa camelopardalis rothschildi* oder Streifengnu, *Connochaetes taurinus*) kaum Beachtung fanden.



Geruchsreiz Kotprobe

Die Ergebnisse der Bachelorarbeiten von Jennifer Güberrt und Sarah Göttlich zeigen insgesamt, dass das grundsätzliche Verhalten der Erdmännchen im Opel-Zoo nur wenige Unterschiede zur Natur aufweist. Der relativ hohe Anteil des Wächterverhaltens lässt sich mit der vergleichsweise kleinen Gruppe erklären, bei der die einzelnen Individuen häufiger die Wächterrolle einnehmen müssen. Die Versuchsreihen mit Umweltreizen zeigen deutlich, dass die Zootiere zuverlässig zwischen bedeutsamen Reizarten (mögliche Fressfeinde) und unbedeutsamen Reizen unterscheiden können.

Clutton-Brock T.H., Russell A.F., Sharpe L.L. (2003) Meerkat helpers do not specialize in particular activities. *Animal Behaviour* 66: 531-540.

Townsend S.W., Charlton B.D., Manser M.B. (2014) Acoustic cues to identify and predator context in meerkat barks. *Animal Behaviour* 94: 143-149.



# Erdmännchen

Bei der Auswahl der Arten in einem Zoo werden verschiedenste Kriterien herangezogen. Da gibt es die Arten, die vom Aussterben bedroht sind und deshalb in Zoos gehalten und gezüchtet werden. Dann gibt es Arten, die traditionell zum jeweiligen Zoo gehören und Arten, die ein Stück weit Liebhaberei der Zoomitarbeiter sind. Es gibt jedoch noch eine weitere Kategorie von Zootieren. Es sind die Lieblingstiere der Zoobesucher, von denen einfach erwartet wird, dass man sie beim Zoobesuch sieht. Erdmännchen gehören zu dieser letzten Kategorie, zählen sie doch zu den Sympathieträgern unter den Tieren schlechthin.

Erdmännchen sind kleine Raubtiere, die im südlichen Afrika beheimatet sind und rund 700-900g schwer werden. Systematisch gehören sie zur Familie der Mangusten, zu der beispielsweise auch die als Schlangentöter bekannten Indischen Mungos und die sehr aktiven Zwergmangusten gehören. Weltweit gibt es 33 Mangustenarten, die von Südwesteuropa über Afrika bis nach Südasien verbreitet sind.

Früher wurden Mangusten auch als Scharrtiere bezeichnet, was ein absolut passender Name ist. Verbringt man



Erdmännchen beim Scharren

etwas Zeit damit insbesondere Erdmännchen zu beobachten, so wird man dies sicherlich gern bestätigen. Denn wenn nicht gerade kollektives Sonnenbaden auf dem Plan steht oder es regnet, dann sieht man die Tiere ständig mit

ihren besonders langen Krallen der Vordergliedmaßen im Boden scharren. Sie sind dann auf der Suche nach diversen kleinen Futtermitteln, wie zum Beispiel Larven, Käfern und Eidechsen. Selbst Skorpione werden nicht verschmäht, wobei hier die Kunst darin besteht, zunächst den giftigen Stachel abzubeißen. Bei größeren und unter Umständen auch giftigeren Tieren wie beispielsweise Schlangen arbeiten Erdmännchen im Kollektiv, um sie zu verscheuchen oder auch zu überwältigen. Ebenso, wenn sie ihr Territorium gegen Artgenossen verteidigen.

Doch auch im „Alltag“ sind Erdmännchen äußerst gesellige und kommunikative Tiere. Gemeinschaftlich wohnen die Familienverbände in Kolonien von bis zu 30 Tieren in einem Gangsystem, an dem regelmäßig weitergebaut wird und das bis zu zwei Meter in die Tiefe ragen kann. Mit Kontaktlauten bleiben sie bei der Futtersuche immerzu in Verbindung, der Nachwuchs wird von verschiedenen Gruppenmitgliedern betreut und natürlich passt auch immer ein Wachposten auf. Dieser wird regelmäßig abgewechselt, damit auch er Zeit zur Futtersuche hat und weil auch bei Erdmännchen irgendwann die Aufmerksamkeit schwindet. Die Aufpasser sind wichtig, damit die anderen nicht zur Beute von Greifvögeln, Schakalen oder Schlangen werden, während sie bei der Nahrungssuche ständig ihre Nase und Augen auf das richten, was sie gerade ausbuddeln.



Erdmännchen, juv., ca 6 Wochen alt



Beim Wachestehen stützen sich die Erdmännchen oft mit ihrem recht kräftigen Schwanz ab. Dadurch ist der aufrechte Stand für sie weniger anstrengend und sie stehen stabiler, außerdem können sie so auch weiter schauen. Entdecken die Wachposten eine Gefahr, dann warnen sie die anderen mit einem schrillen Ruf, die dann so schnell wie möglich den sicheren Bau aufsuchen. Das Warnsystem ist dabei sehr weit entwickelt, denn es gibt für Luft- und Bodenfeinde unterschiedliche Warnlaute, ebenso für die Nähe des Angreifers. So wissen alle Mitglieder der Gruppe, woher die Gefahr kommt und wie sehr sie sich sputen müssen.

Bei Erdmännchen pflanzt sich in der Regel nur das dominante Paar, das Alpha-Paar, erfolgreich fort. In der Hierarchie untergeordnete Tiere helfen jedoch bei der Betreuung der Jungtiere. Die Wurfgröße beträgt normalerweise zwei bis vier Jungtiere, die nach einer Tragzeit von fast 80 Tagen zur Welt kommen. Mit rund einem Jahr werden junge Erdmännchen geschlechtsreif und können selber eine eigene Kolonie gründen, wenn sie nicht bei ihrer Familie bleiben.

Manche sagen, man solle Tiere nicht vermenschlichen. Bei Erdmännchen ist dies jedoch kaum möglich, allein schon wegen des Namens. Auch ihr ausgeprägtes Kommunikations- und Sozialverhalten lädt immer wieder zu Vergleichen ein. Dabei gibt es nur wenig Tiere, die uns zwar irgendwie so ähnlich zu sein scheinen, uns aber dennoch so wunderbar ignorieren können wie Erdmännchen. Vielleicht trägt auch das zu ihrer ungebrochenen Beliebtheit bei den Zoobesuchern bei.



Erdmännchen



Erdmännchen Porträt

Mangusten und damit auch die Erdmännchen haben übrigens nichts mit Langusten zu tun. Diese Meerestiere haben zwar einen ähnlichen Namen, gehören als Krustentiere jedoch noch nicht einmal zur Gruppe der Wirbeltiere. Dafür können sie bis zu fünf Kilogramm schwer werden – und sie schmecken vermutlich besser.





# Dem Opel-Zoo verbunden - 10 Jahre

Mit einer langfristigen Perspektive im Blick wurde die Trägerschaft des Opel-Zoo im Jahr 2007 in die neu gegründete 'von Opel Hessische Zoostiftung' überführt. Aus dem Gedanken heraus, der noch jungen Stiftung von Anfang an einen verlässlichen, fördernden Partner an die Seite zu stellen, wurde im selben Jahr der Verein 'Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.' gegründet. Ziel der 19 Gründungsmitglieder war es, engagierte Mitglieder zu gewinnen, die sich gemeinsam für das Kronberger Freigehege einsetzen. Den inhaltlichen Schwerpunkt der Fördertätigkeit legten sie dabei auf die Unterstützung von Projekten, die das langfristige Bildungsangebot im Opel-Zoo ergänzen.



Gründungsmitglieder am 10. Mai 2007

Zehn Jahre wollten gefeiert werden und so lud der Förderverein Ende Oktober 2017 zu einem Jubiläumswochenende mit verschiedenen Veranstaltungen, bei denen Mitglieder und Partner des Vereins sowie Zoobesucher miteinander ins Gespräch kamen.

Auch für den Opel-Zoo gibt es Grund zu feiern, denn die Freunde und Förderer können inzwischen auf eine ganze Reihe erfolgreich abgeschlossene Projekte zurück blicken, mit denen der Förderverein die positive Entwicklung des Kronberger Freigeheges bislang begleitet hat.

Bereits im Frühjahr 2008 wurde das Freiland-Terrarium für heimische Amphibien und Reptilien an der Zooschule fertiggestellt, bei dem auch die pädagogische Verknüpfung ökologischer Zusammenhänge mit dem Schutz bedrohter heimischer Arten im Fokus stand. Ebenfalls mit Unterstützung des Fördervereins folgte noch im Herbst desselben Jahres die Neugestaltung des Geo-Lehrpfades im südlichen Bereich des Opel-Zoo.

Im Jahr 2009 waren es gleich mehrere Projekte, die im



Freilandterrarium für Amphibien und Reptilien

Opel-Zoo realisiert werden konnten, diesmal entlang des Panorama-Weges. Seitdem können sich Zoobesucher an der Bienenstand und an einem großen Insektenhotel über heimische Insekten, Honigproduktion und die Situation der Bienen informieren und die Tiere in der wärmeren Jahreszeit auch beobachten. Passend dazu ergänzt der Apfel-Lehrpfad mit in der Region selten gewordenen Apfelsorten das Informationsangebot in diesem Zoobereich und ist besonders während der Blütezeit nicht nur eine Bienen- sondern auch eine Augenweide.

Für das folgende und bisher größte Projekt des Fördervereins war etwas mehr Vorlauf nötig. Da mit dem Neubau der Elefantenanlage die Umgestaltung eines größeren Areals verbunden war, beschloss der Förderverein im Jahr 2010 die Finanzierung der an das Elefantenhaus angrenzenden neuen Voliere für Buschschliefer, Grau- und Mohrenkopfpapageien mit einer Fördersumme von 150.000 Euro. Sichtlich erfreut und ein wenig stolz durfte die Vorsitzende des Fördervereins Brigitte Kölsch dann auch sein, als sie Anfang April 2014 die Volierenanlage im Namen des Fördervereins an den Opel-Zoo übergab. Diese Unterstützung durch den Förderverein bildete einen großen Beitrag zum zügigen Abschluss der gesamten Umgestaltung.



Voliere für Papageien und Buschschliefer am Elefantenhaus



# ‘Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.’

Die Verbindung von Informationsvermittlung und Artenschutz ist erneut Schwerpunkt des aktuellen Förderprojekts, dem Bau der Auffang- und Zuchtstation für Feldhamster im Opel-Zoo. Zoobesuchern ist in der Regel kaum bewusst, auf welche Weise Zoos in den Artenschutz eingebunden sind und wie sie, auch mit ihrer einzigartigen Expertise in der Erhaltung kleiner Populationen, aktiv dazu beitragen. An der Feldhamster-Station wird dies anschaulich erkennbar und pädagogisch aufbereitet. Um den angestrebten Förderbetrag zu erreichen, hatten Vereinsmitglieder eigens einen Fundraising-Arbeitskreis gebildet. Mit Erfolg: Brigitte Kölsch überreichte anlässlich des Fördervereins-Jubiläums mit den schmunzelnden Worten „Wir haben gehamstert“ einen symbolischen Scheck in Höhe von 25.000,- Euro an die Zoostiftung.



Reg. Präs. a.D. Gerold Dieke, Vorstandsmitglied 'von Opel Hessische Zoostiftung', Brigitte Kölsch, Dr. Matthias Bonczkowitz, Zoodirektor Dr. Thomas Kauffels (v.l.n.r.)

Aktive Mitglieder und ein engagierter Vorstand zeichnen den Förderverein auch weiterhin aus und das angestrebte moderate Wachstum setzte sich in den letzten Jahren kontinuierlich fort. Mit 126 Mitgliedern im Oktober 2017 ist der Verein in der Zoowelt zwar immer noch vergleichsweise klein, aber ausgesprochen reger. Unterstützt wird das lebendige Netzwerk durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mit regelmäßigen Newslettern und informativen Veranstaltungsangeboten, die den Austausch auch mit Nichtmitgliedern fördern. Hierzu gehören der jährliche Jazz-Frühshoppen am Muttertag im Opel-Zoo und der seit 2015 stattfindende Sundowner für Mitglieder und Gäste ebenso wie die Präsenz beim Kronberger Weihnachtsmarkt, den Patenfesten im Opel-Zoo oder andere Gelegenheiten, bei denen der Verein sich und seine Arbeit vorstellt.

Ein wahres Erfolgsmodell ist auch der Jugendclub des Opel-Zoos für Kinder im Grundschulalter, der zu den fortlaufenden Projekten des Fördervereins zählt. Über

drei Jahre hinweg treffen sich die kleinen Forscher einmal monatlich im Opel-Zoo und setzen sich spielerisch mit Natur-, Tier-, und Artenschutzthemen auseinander. Gleichzeitig entsteht so eine Verbundenheit mit „ihrem Zoo“, die hoffentlich noch lange andauert: so sind die jährlichen Ehemaligentreffen nahezu ebenso beliebt wie das seit 2009 laufende Angebot selbst.

Für ihre große Verbundenheit sei hier besonders dem Vorstand mit der Vorsitzenden Brigitte Kölsch, dem zweiten Vorsitzenden Dr. Matthias Bonczkowitz und Schatzmeister Peter Beyer gedankt, die den Förderverein mit großem Einsatz bereits seit der Gründung begleiten. Dies gilt auch allen Mitgliedern, die den Förderverein aktiv mit gestalten und durch ideelles und finanzielles Engagement dazu beitragen, den Opel-Zoo als eine der größten Freizeit- und Kultureinrichtungen Hessens zu unterstützen.



Fördervereins-Vorstand Peter Beyer, Brigitte Kölsch, Dr. Matthias Bonczkowitz mit Zoodirektor Dr. Thomas Kauffels (v.l.n.r.)

Wenn Sie mehr über die ‘Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.’ wissen möchten oder Interesse an einer Mitgliedschaft haben, finden Sie weitere Informationen unter [www.foerderverein-opel-zoo.de](http://www.foerderverein-opel-zoo.de)



# Auffang- und Zuchtstation für Feldhamster

## Bauprojekt zum 10jährigen Jubiläum des Fördervereins

Auf Initiative und in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Hochtaunuskreises wird bis zum Frühjahr 2018 im Freigehege eine Auffang – und Zuchtanlage für Feldhamster errichtet.



Feldhamster



Grundrissplan

Sie ist am Beginn des Waldrundgangs platziert und ergänzt in hervorragender Weise die vorhandenen Zuchtanlagen für Europäische Wildkatzen und Nerze, Habichts- und Steinkäuze, Waldrappen und Marmelenten – alles Tierarten, deren Nachzuchten verschiedenen Wiederansiedlungsprojekte zur Stabilisierung der bestehenden, aber im Rückgang befindlichen, Populationen zur Verfügung gestellt werden. Dies ist auch mit den Feldhamstern geplant, wird doch diese Tieranlage einerseits als Auffangstation für aufgefundene Einzeltiere, andererseits aber auch zur gezielten Zucht der Feldhamster errichtet.

Das Bauprojekt gliedert sich in vier Abschnitte. Den Zoobesuchern wird ein ca. 45 m<sup>2</sup> großer Innenraum zur Verfügung stehen, in dem sie sich über den Feldhamster informieren können, aber auch die Tiere durch eine Glasscheibe in ihrem Bau sehen können, allerdings sehr wahrscheinlich meist schlafend, da Feldhamster dämmerungs- und nachtaktiv sind.

Diesem Raum ist ein nicht für Besucher zugänglicher, ca. 32 m<sup>2</sup> großer Zuchtraum angeschlossen, in dem bis zu 24 Tiere in eigens angefertigten Zuchtgehegen gehalten werden könnten.

Ergänzt wird der Feldhamsterbereich durch eine ca. 20 m<sup>2</sup> große, strukturierte Außenanlage.

Da Feldhamster, wie bereits erwähnt, wenig bis gar nicht während der Zoobesuchszeiten aktiv sind und man von einer in dieser Zeit mehr oder weniger kaum genutzten Außenanlage ausgehen muss, wird dieses Bauprojekt durch eine Außenanlage für Ziesel für Besucher attraktiver gestaltet. Ziesel sind Nagetiere und gehören zu den Erdhörnchen. Im Frühjahr und Sommer sind sie sehr aktiv, was den Zoobesucher freuen wird, allerdings begeben sie sich schon im September in Winterschlaf, aus dem sie dann im März des Folgejahres wieder erwachen.



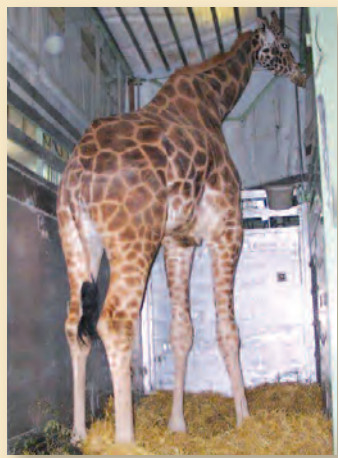
Junger Ziesel



# Giraffentransport - eigentlich ganz einfach

Wann immer gesunde männliche und weibliche Tiere zusammen gehalten werden, wird es Nachwuchs geben. So erst recht in einem Zoo, wo ja gerade der Nachwuchs mit großer Spannung und Freude erwartet wird. Handelt es sich doch häufig um bedrohte Tierarten und jeder Nachwuchs hilft der Population.

Die Zoos sind mit einander vernetzt, tauschen ihre Tiere und Nachzuchten aus und so gehen die Jungtiere auf Reisen, wenn sie alt genug und von der Mutter unabhängig sind. Manche Tiere lassen sich dazu ganz einfach greifen und in Transportboxen verbringen und werden in Transportfahrzeugen zu dem Ziel gefahren. (Wild-) Pferde laufen auf den Anhänger oder, was die häufigste Art des Transportes ist, die Tiere laufen, gelockt durch die eigene Neugier und Futter, sowie durch ermunternde Rufe von hinten, in stabile Holzkisten. Mit ausreichend Luftlöchern, Futtevvorrat und Wasser gehen kleinere Hirsche wie der Prinz-Alfred-Hirsch oder große Antilopen wie die Elenantilope unbeschadet auf die Reise.



Giraffe im Anhänger

© Roy Smith

Wie transportiert man aber eine bis zu 6 m große Giraffe? Sie geht natürlich nicht in einer Holzkiste, sondern im Anhänger auf Reisen. Zunächst lernt sie in ausgiebigem Training mit viel Geduld, frischem Laub und Leckereien, bestimmte Wege und Gänge in dem ihr bekannten Gehege zu gehen. Diese münden am Tag des Verladens dann nicht im Freien, sondern in einem Anhänger, der einfach rückwärts vor die Stalltüre gefahren wird. Und wie hoch muss ein solcher Anhänger sein, damit die Giraffe nicht ständig ihren Kopf einziehen muss, aber dennoch unter all die Brücken entlang des Weges passt? Dafür gibt es

eine einfache Lösung: Er ist mit einem variablen Oberteil ausgestattet, das dem Tier genügend Kopffreiheit lässt, aber den Straßenverhältnissen problemlos angepasst werden kann. Und so werden auch die Giraffen in andere Zoos transportiert, die nicht unbedingt nur in Deutschland liegen müssen. Einige der Kronberger Nachzuchten leben inzwischen in Frankreich und Italien in neuen Gruppen.

Ach, und wir war das noch mit dem Elefanten in der Wuppertaler Schwebebahn....?

## Erleben Sie die Natur mit allen Sinnen im

Rapp's Natur-Erlebnis-Garten,  
Brunnenstraße 2, 61184 Karben  
(neben dem Selzerbrunnenhof)

Geöffnet von Mai bis September  
sonntags von 14.00-17.00 Uhr



**Rapp's**   
Natur-Erlebnis-Garten  
Karben



Entdecken Sie auf 4.000 m<sup>2</sup> die Lebensräume heimischer Pflanzen- und Tierarten. Zu sehen gibt es: Wunderwelt Teich, Streuobstwiese mit Nisthilfen, Duftkräutergarten, Bienen-Nistwand, geologischer Pfad, Barfußpfad, Apothekergarten und vieles mehr.

Erleben Sie den Rapp's Natur-Erlebnis-Garten auch im Rahmen einer Firmenbesichtigung. Infos unter **Telefon 06039 / 91 94-0** oder [www.rapps.de/rapps\\_kelterei/firmenbesichtigung](http://www.rapps.de/rapps_kelterei/firmenbesichtigung)





# Holpriger Sommer für den Opel-Zoo

## Erst Straßensperrung, dann Sturm!

In den Monaten Juli und August kommen in jedem Jahr etwa ein Drittel der Jahresbesucher in das Freigehege. So hinterließ schon im Frühjahr die Benachrichtigung durch Hessen mobil, dass in den Sommerferien 2017 die Bundesstraße 455 eine neue Asphaltdecke bekommen muss, ein skeptisches Gefühl, ist doch der Opel-Zoo aufgrund der überregionalen Besucherstruktur abhängig von einer guten Erreichbarkeit. Mit der Überzeugung, dass diese notwendigen Arbeiten ja doch irgendwann einmal gemacht werden müssen und dass nicht nur der Opel-Zoo betroffen war, sondern insbesondere auch Krankenhäuser und die Feuerwehr- und Polizeifahrzeuge Planungssicherheit haben müssen, haben wir bestmöglich mit dem zuständigen Straßenbauamt zusammengearbeitet. Pünktlich mit dem ersten Sommerferientag wurde dann die B455 zwischen dem Falkensteiner Stock und der Zufahrt zur A 661 voll gesperrt, so dass für zunächst geplante drei Wochen alle potentiellen Besucher, die aus Nord- und Osthessen kommen, keine direkte Zufahrt mehr zum Freigehege hatten. Auch konnten die zoeigenen Fahrzeuge nur noch durch das Zoogelände fahren, da eine Zufahrt über den Falkensteiner Stock um den Zoo herum ebenfalls nicht mehr möglich war. Dies führt an besucherstarken Tagen nicht nur zu einem erhöhten Zeitaufwand der Mitarbeiter, sondern es fehlt den Zoo-Besuchern häufig das Verständnis, dass die verschiedenen Zoobereiche mit Fahrzeugen logistisch versorgt werden müssen. Leider verzögerten sich die Straßenbauarbeiten aufgrund starker Regenfälle in der letzten Arbeitswoche um einige Tage, sodass erst am 31. Juli, also zur 5. Ferienwoche, das Freigehege wieder normal erreichbar war.

Natürlich hatten wir auf diesen Tag gewartet, da wir hofften, das aufgelaufene Besucherdefizit in den letzten beiden Ferienwochen zumindest zum Teil wieder aufzuholen.

Doch in der Nacht zum 1. August wütete dann ein Sturm, der in Kronberg und Königstein starken Schaden anrichtete. Auch im Opel-Zoo wurden viele Bäume, auch sehr große, umgeworfen oder stark beschädigt. Durch die fallenden Bäume wurden die Gehege der Mufflons, der Waldrentiere, der Luchse und der Kleinen Pandas so zerstört, dass die Tiere hätten auskommen können, eine Gelegenheit, die allerdings nur von den Kleinen Pandas genutzt wurde. Sie konnten aber wieder eingefangen werden. Den größten Schaden trug die große Freiflugvoliere davon, der von einer Fachfirma zunächst provisorisch geflickt wurde und dessen Behebung im November, also in der besucherarmen Zeit, durchgeführt wurde.

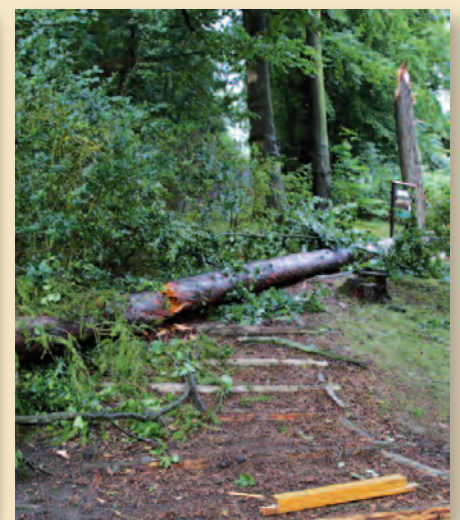
Wie die Bilder zeigen, sah der Opel-Zoo wie ein Schlachtfeld aus, aber wir waren zu diesem Zeitpunkt noch mitten in der Hauptsaison! Mithilfe der Fa. MB Baumdienste aus Eppstein wurden die großen Stämme aus den Besucherbereichen entfernt und unsere Mitarbeiter machten das Freigehege zunächst einmal verkehrssicher. So konnte eine Schließung des Opel-Zoo vermieden werden, ein Schritt, um den zum Beispiel die Fasanerie Wiesbaden, nicht herum kam. Für die Besucher meist kaum wahrnehmbar dauerten die Aufräumarbeiten aber bis Ende August, wobei in den ersten Wochen bis zu sieben Mitarbeiter mit Räumungs- und Reparaturarbeiten beschäftigt waren.



Freiflugvoliere



Luchsgehege



Waldlehrpfad



# VERANSTALTUNGEN 1-6/2018

Januar	Sa 06.01.		<b>Familienkartentag</b>	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Sa 13.01.	15 h	<b>Öffentliche Führung *</b>	Das Leben in den Tierhäusern: Giraffe und Elefant
	Sa 27.01.	15 h	<b>Öffentliche Führung *</b>	Felle und Haare (in der Zooschule)
Februar	Sa 03.02.		<b>Familienkartentag</b>	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Sa 10.02.	15 h	<b>Öffentliche Führung *</b>	Gebisse und Zähne (in der Zooschule)
	Sa 24.02.	15 h	<b>Öffentliche Führung *</b>	Leben auf Sparflamme: Energiehaushalt der Tiere
März	Sa 03.03.		<b>Familienkartentag</b>	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Sa 10.03.	15 h	<b>Öffentliche Führung *</b>	Forschung im Zoo: GPS-Besenderung von Huftieren
	Sa 24.03.		<b>Öffnungszeiten</b>	9 bis 18 h (bis einschließlich 25.05.18)
	Sa 24.03.	15 h	<b>Öffentliche Führung*</b>	Stimme und Stimmungen: Die Welt der Töne
<b>Hessische Osterferien: 24.03. bis 08.04.2018</b>				
April	Di 27.03.	11 h	<b>Ferienführung*</b>	Osterhase, Osterlamm und allerEi andere Haustiere
	Mi 28.03.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Streichelzoo-Führerschein
	So 01.04.	10-12 h	<b>Ostereiersuchen*</b>	für Kinder im Osterwald
	Mo 02.04.	10-12 h	<b>Ostereiersuchen*</b>	für Kinder im Osterwald
	Di 03.04.	11 h	<b>Ferienführung*</b>	Osterhase, Osterlamm und allerEi andere Haustiere
	Mi 04.04.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Streichelzoo-Führerschein
	Sa 07.04.		<b>Familienkartentag</b>	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Sa 07.04.	15 h	<b>Öffentliche Führung *</b>	Tierische Rekorde: Die Weltmeister im Opel-Zoo
	Sa 28.04.	15 h	<b>Öffentliche Führung *</b>	Was wenn Tiere krank sind? Rundgang mit der Tierärztin
	Mai	Sa 05.05.		<b>Familienkartentag</b>
Sa 12.05.		15 h	<b>Öffentliche Führung *</b>	Forschung im Zoo: Lautäußerungen und ihre Bedeutung
So 13.05.		12-16 h	<b>Muttertag*</b>	Jazz-Frühschoppen mit dem Förderverein
Fr-So 18.-27.5.		<i>im Rahmen der Aktionswoche von BioFrankfurt</i>		<i>„Biologische Vielfalt erleben“</i>
Sa 26.05.	15 h	<b>Öffentliche Führung *</b>	Was tut der Zoo zur Arterhaltung?	
Sa 26.05.		<b>Öffnungszeiten</b>	9 bis 19 h (bis einschließlich 02.09.18)	
Juni	Sa 02.06.		<b>Familienkartentag</b>	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Sa 09.06.	15 h	<b>Patenfest</b>	Dankeschön-Fest für unsere Tier- und Baumpaten
	Di 12.06.	9 bis 15 h	<b>Aktionstage für Schulklassen</b>	Biologische Vielfalt im Opel-Zoo erleben –
	Mi 13.06.	9 bis 15 h	<b>und Einzelbesucher*</b>	Info- und Mitmachstationen im gesamten Zoogelände

# Festwoche 20 Jahre Zoopädagogik

unter der Schirmherrschaft von Kultusminister Prof. Dr. Lorz



MAGAZIN  
**MESO**



Herausgegeben vom  
**Georg von Opel - Freigehege für Tierforschung • von Opel Hessische Zoostiftung**

Am Opel-Zoo 3  
61476 Kronberg im Taunus

**Verwaltung:**  
Telefon 06173 - 325 903-0  
Telefax 06173 - 78 99 4  
info@opel-zoo.de

**Zoopädagogik:**  
Telefon 06173 - 325903 66 (Mo-Fr 13-14 h)  
Telefax 06173 - 78 99 4

**Redaktion**  
Margarete Herrmann  
Dr. Thomas Kauffels  
Dr. Martin Becker  
Dr. Uta Westerhüs  
Jörg Beckmann  
Jenny Krutschinna

**Grafik**  
Bialas Grafik, Königstein

**Druck**  
Ahlfeldt Print UG,  
Wiesbaden

Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung



**ganzjährig täglich geöffnet!**

Sommerzeit: 9 - 18 Uhr / Juni/Juli/August: 9 - 19 Uhr / Winterzeit: 9 - 17 Uhr

Die Besucher können bis Einbruch der Dunkelheit auf dem Zoogelände bleiben und es über Drehtore verlassen.

[www.opel-zoo.de](http://www.opel-zoo.de)